



## Guten Morgen

Mullefluppets Freund K. überraschte seine Frau mit einem außerplanmäßigen Geschenk: Die Frau des Hauses erhielt ein Smartphone, ein neomodisches Telefon, mit dem man fotografieren, filmen, vielleicht auch kochen, aber nur schwer telefonieren kann. So recht konnte sie sich so viel Großzügigkeit nicht erklären. Die Auflösung kam dann am Samstag, der traditionell zu einer ausgedehnten Shopping-Tour ver(sch)wendet wird. K. schickte seine Gemahlin mit dem neuen Handy los, und statt schlecht gelaunt stundenlang vor irgendwelchen Umkleidekabinen stehen zu müssen, gibt es eine neue Lösung: Die Kleider, Schuhe, Hosen und Röcke werden fotografiert, nach Hause gemailt, wo der bestens gelaunte Gatte den Daumen senkt oder hebt. Der Segen der digitalen Technik, denkt

## Mullefluppet

▶ mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

## KURZ NOTIERT

### Zeugen des Hergangs in der Mordnacht

**Aachen.** Ein dringend Verdächtiger sitzt in Untersuchungshaft, aber die Ermittlungen der Mordkommission im Haarener Mordfall gehen unvermindert weiter. Jetzt wird daran gearbeitet, den Tattag, den 12. April, lückenlos zu rekonstruieren. An diesem Tag wurde das 72-jährige Opfer umgebracht. Die Mordkommission des Aachener Polizeipräsidiums bittet deswegen die Bevölkerung erneut um Mithilfe und fragt: Wer kann insbesondere Angaben zu in der Kreuzstraße am jenem Dienstag zwischen 18 und 22 Uhr geparkten Fahrzeugen machen? Wer hat an diesem 12. April zwischen 18 und 22 Uhr ein Fahrzeug in der Kreuzstraße geparkt? Wer hat sich zu dieser Zeit in der Straße aufgehalten? Hat jemand gesehen, ob das Garagentor der Garage Kreuzstraße 40 offen oder geschlossen war? Auch wenn nach der eigenen Einschätzung nichts Verdächtiges aufgefallen sein sollte, ist jede Beobachtung zur Rekonstruktion des Tages von Bedeutung, betont die Kriminalpolizei. Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, kann man an die Mordkommission des Polizeipräsidiums unter ☎ 957731107 sowie jede andere Polizeidienststelle richten.

### Kurios: Der eigene Caravan fuhr vorbei

**Aachen.** Eine unglaubliche Begegnung hatte ein 50-Jähriger gestern Morgen. Plötzlich fuhr nämlich sein Wohnwagen an ihm vorbei, obwohl der eigentlich in Haaren geparkt sein sollte. Dort war er offenbar kurz zuvor gestohlen worden. Der Mann fuhr hinterher, die alarmierte Polizei ebenfalls. Am Ende wurden zwei Täter kurz vor der niederländischen Grenze gestellt. **Bericht auf Seite 17**

## KONTAKT

**AACHENER ZEITUNG**  
Lokalredaktion:  
Postfach 500 110, 52085 Aachen  
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,  
Tel. 02 41 / 51 01 - 3 11,  
Fax 02 41 / 51 01 - 3 60.  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
e-Mail:  
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de  
Albrecht Peltzer (verantwortlich).  
Leserservice: 0180 1001 400  
Verlagszweigen in Aachen:  
Dresdener Straße 3,  
Mo.-Fr.: 7.30-18 Uhr.  
**AZ Service & Ticketshop:**  
Buchkremerstr. (Mayersche),  
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,  
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.  
**Postanschrift:**  
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

# Moderne Gastronomie im alten Gemäuer

Burtscheid bekommt ein neues Café im Ferberpark. Betreiber will 750 000 Euro investieren. Eröffnung im nächsten März geplant.

VON OLIVER SCHMETZ

**Aachen.** Dass das marode Gemäuer im Ferberpark schon einige Jahrzehnte auf dem Buckel hat, ist unverkennbar und wird auch dadurch nicht übertüncht, dass sich zuletzt immer wieder Sprayer an ihm ausgetobt haben. Im Burtscheider Volksmund als „altes Toilettenhäuschen“ bekannt, war es früher einmal Arbeiterunterkunft, diente bis vor kurzem einem Boule-Verein als Stützpunkt, beherbergt bis heute Stawag-Technik – und ist doch an Ort und Stelle schon lange fehl am Platze. Oder besser gesagt: eine verschenkte Chance. Denn in solch einer 1a-Lage im Grünen und mitten im Kurgelbiete könnte man doch etwas viel Schöneres auf die Beine stellen. Zum Beispiel ein Park-Café mit Außengastronomie.

### Pachtvertrag mit Stadt besiegelt

Es ist gut zwei Jahre her, dass dem Aachener Gastronomen Kosta Athanasiou diese Idee kam. Jetzt ist das Projekt in trockenen Tüchern. Der Vertrag für das Grundstück, das Athanasiou von der Stadt in Erbpacht übernimmt, ist besiegelt. Die Pläne für das Café sind fertig und soeben von Politik und Architektenbeirat abgesegnet worden. Hinter verschlossenen Türen gaben Liegenschafts- und Planungsausschuss in nichtöffentlicher Sitzung grünes Licht für den „Deal“, der nicht nur die Burtscheider Gastronomiezone bereichern soll. Denn dass in der großen Grünanlage nahe der belebten Burtscheider Fußgängerzone eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durchaus wünschenswert ist, darüber sind sich die Politiker quer durch alle Parteien weitgehend einig.

### Holz und ganz viel Glas

Bevor es soweit war, gab es allerdings für den Investor und die Planer des Aachener Architekturbüros Werrens einige dicke Bretter zu bohren. „Wir haben mit vielen Ämtern viele Gespräche geführt“, sagt Athanasiou mit einem Schmunzeln. Und auch die Politik hatte zunächst einiges zu kritisieren: Der erste Entwurf wurde verworfen, der zweite dann jedoch sehr positiv aufgenommen. Ein heller, pavillonartiger Bau aus viel Holz und Glas soll nun dort entstehen, wo heute noch das alte Gemäuer steht – und zum Teil auch stehen bleiben wird. Denn drei der vier Mauern bleiben erhalten, um sie herum entsteht der rechteckige, flache Café-Neubau. Zwar steht das „Toilettenhäuschen“ nicht unter Denkmalschutz, doch sei der zumindest teilweise Erhalt eine städtische Auflage gewesen, erklärt der Investor. Gleiches gelte für die technischen Anlagen der Stawag, die man demnächst in einem – knapp bemessenen – Keller unterbringt. Eine weitere Unterkellerung verbiete der Baumschutz, dem zuliebe man überdies mit so-



Der helle Neubau umschließt das marode Gemäuer: Wo heute noch am Eingang zum Ferberpark in Burtscheid ein altes Toilettenhäuschen (kleines Bild) steht, soll schon im nächsten Frühjahr ein Park-Café eröffnen. Fotos: Architekturbüro Werrens, Michael Jaspers

genannten „Punktfundamenten“ arbeiten werde, wie die Architekten Michael Werrens und Philipp Hansen erläutern. Insgesamt will Athanasiou rund 750 000 Euro in den Umbau stecken und dafür auch gleich neben dem Café noch einen neuen Spielplatz für Kleinkinder anlegen. Der Gastronom ist davon überzeugt, dass sich das Projekt rechnet. „Das Potenzial ist da“, sagt er mit Blick auf die vielen Kurgäste und Burtscheider Familien, die bei schönem Wetter den Ferberpark bevölkern. „Wir schließen eine Lücke.“

„Wenn ich sehe, wie viele Menschen hier bei schönem Wetter den Park bevölkern, kann ich nur sagen: Das Potenzial für ein solches Café ist da. Wir schließen damit in Burtscheid eine Lücke.“

**KOSTA ATHANASIOU, AACHENER GASTRONOM**

Auf rund 120 Quadratmetern Gastraum im Innern und ähnlich großer Freiluftfläche will Athanasiou vom Frühstück über Mittagstisch und Nachmittagskaffee bis hin zum Abendessen „moderne Gastronomie“ anbieten. „Wir bauen keinen Kiosk, um ein paar Getränke zu verkaufen, sondern wollen etwas Schönes machen“, verspricht er.

Wie das Konzept angenommen

wird, dürfte sich dann wohl schon in der nächsten Freiluftseason zeigen. Der Bauantrag ist längst eingereicht, bereits in den kommen-

den Wochen rechnet man mit der Baugenehmigung. Im August sollen die Umbauarbeiten starten, und schon im kommenden Früh-

ling soll Burtscheid sein neues Park-Café haben. „Wir wollen nächstes Jahr am 1. März öffnen“, sagt Kosta Athanasiou.

Seit 1985

**Jeder ist einzigartig, so wie unser Schmuck.**

„Ein Blick in das Schmuckkästchen einer Frau, ist wie ein Blick in ihr Leben!“

Anemone Zabka

**Goldankauf am Rathaus**

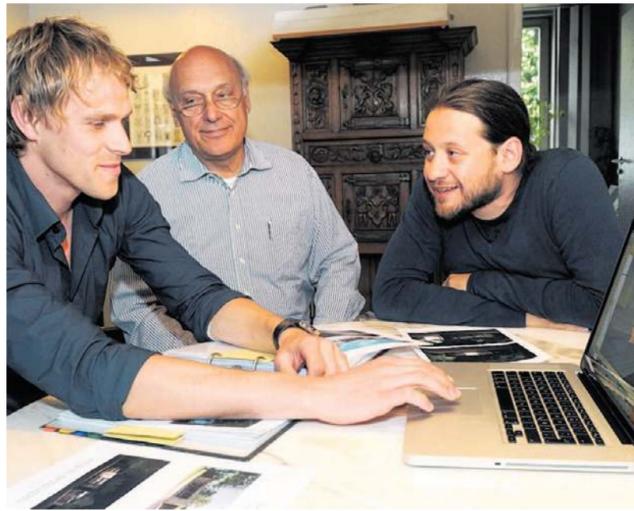
*Schmuck*  
mit Vergangenheit.de

Aachen · Krämerstr. 5 · Gegenüber vom Standesamt  
Telefon: 0241 / 470 31 50

Das Fotohonorar spendet Anemone Zabka an das Aachener Kleinkindes Komitee e.V.

mohr & more

Planer und Investor: Mit den Architekten Philipp Hansen (von links) und Michael Werrens will der Gastronom Kosta Athanasiou das Park-Café bauen. Foto: Michael Jaspers



Planer und Investor: Mit den Architekten Philipp Hansen (von links) und Michael Werrens will der Gastronom Kosta Athanasiou das Park-Café bauen. Foto: Michael Jaspers